

KulturWelten in Bonn

Alte Brennerei ist die Heimstatt für die Szenekultur

*Foto: we*

Die beiden Jungunternehmer:
Elvin Ruic (links) und Lukas Heß vor der
Brennerei.

Bonn (we). Ihre gemeinschaftliche Aktivität heißt ZFS. Elvin Ruic und Lukas Heß machen in Kultur. Studierter Psychologe der eine (Elvin Ruic) und System-Informatiker der andere haben sie sich seit September der freien Kultur verschrieben: "Wir managen für andere Agenturen. Oder führen eigene Veranstaltungen durch", beschreibt Elvin Ruic ihre Arbeit. Als wir ankommen, hängen sie gerade ein Willkommens-Schild im Eingang des Anwesens der alten Likörbrennerei an der Kölnstraße auf. Drauf steht "KulturWelten". Das ist ein neues Format der Stadt. In

Kooperation mit ZFS, was übrigens "Zentrale für Freiraum und Subkultur" heißt. Die Kulturwelten zeigen Musik, Skulpturen, Malerei und Theater. Und haben von Anfang an eine Menge Fans. "Wir sind hier, weil wir froh sind, mal etwas Neues geboten zu kommen", sagen die Premierengäste der KulturWelten. Junges und jung gebliebenes Publikum blühen hier regelrecht auf. "Die kunstBRENNEREI ist ein Atelierhaus mit 13 Künstlern", sagt Elvin Ruic. Und dem ZFS-Büro. Ein ideales Umfeld für die beiden selbständigen Kulturmanager. Mit dem Riesengelände und den großzügigen Räumlichkeiten voller atmosphärischer Dichte lässt sich viel anfangen. Gleichwohl kennen die beiden die Sorgen und Nöte jedes freien Unternehmertums: "Tage mit 16 Arbeitsstunden sind an der Tagesordnung. Und die Finanzierung ist nicht immer komfortabel."

Dennoch machen beide den Eindruck, mit Leidenschaft das zu betreiben, was sie tun. Für Bonn sind sie auf jeden Fall ein Gewinn, die KulturWelten. Der offizielle Flyer formuliert elegant: "KulturWelten vereinigen in einer besonderen Präsentationsform verschiedene Kulturgenres in einem in sich harmonisch abgestimmten Programmablauf." Das gilt sicher auch für die anderen Veranstaltungen, die ZFS in diversen etablierten Häusern durchführt: Veranstaltungen im township, in der Fabrik 45 oder in der N8Lounge tragen ihre Handschrift. Besonders erwartungsfroh blicken sie der nächsten Veranstaltungsreihe der Stadt entgegen: Dem Viertelbar-Concert im Township. Da gibt es Musik. Straßenmusik. Gypsy Swing, Anatolisches, brasilianische Klänge. Altersdurchgemischt. Und multikulturell. Man darf gespannt sein: Viertelbar-Concert. Im township. Im Januar.

Letzte Änderung: Dienstag, 08.12.2015 11:04 Uhr